BC

Zeitschrift für Bilanzierung,
Rechnungswesen und Controlling

Ausgabe 11/2026 · Seiten 501 bis 505

SONDERDRUCK

Wie KI-Assistenten eine BWA lesen

Was ChatGPT, Claude und Gemini richtig machen und wo das Rechnungswesen nachprüfen muss

Louis Honal
Mitgründer der H&K Automation, Leonberg

Erschienen in BC Zeitschrift für Bilanzierung, Rechnungswesen und Controlling 11/2026, S. 501 bis 505, Verlag C.H.Beck, München.
Online in beck-online. Studie mit allen Antworten im Wortlaut unter www.hks-automation.de/studie-ki-bwa-steuerkanzleien/

Wie KI-Assistenten eine BWA lesen

Was ChatGPT, Claude und Gemini richtig machen und wo das Rechnungswesen nachprüfen muss

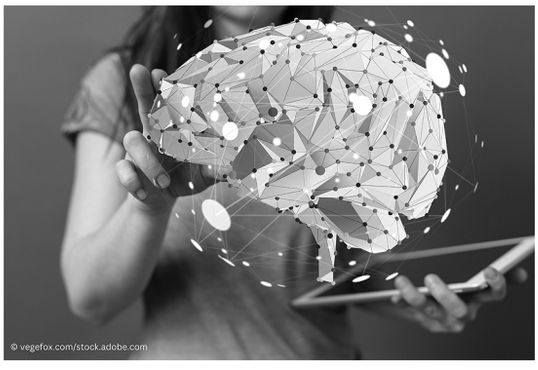
Louis Honal



Louis Honal, Mitgründer der H&K Automation, Leonberg (E-Mail: louis.honal@hks-automation.de; Internet: www.hks-automation.de)

Immer mehr Geschäftsführer laden die monatliche Betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA) bei ChatGPT hoch und fragen, wie es um ihr Unternehmen steht. Die Antwort kommt in Sekunden und klingt sicher. Ob sie stimmt, prüft meist niemand.

Ein Test mit drei KI-Assistenten und der BWA eines Handwerksbetriebs zeigt, wo die Werkzeuge verlässlich sind und wo sie in typische Fallen laufen. Der Beitrag zeigt an einem durchgehenden Beispiel, welche Prüfschritte das Rechnungswesen vor eine KI-Antwort setzen sollte.



Die Kernfragen

- Wie zuverlässig lesen ChatGPT, Claude und Gemini eine BWA?
- Welche typischen Fallen in einer BWA führen KI-Assistenten in die Irre – und warum?
- Wie verändert eine Bereinigung um Einmaleffekte, Sonderzahlungen und die tatsächliche Steuerlast das Bild einer BWA?
- Weshalb sollte die Entwicklung der Personalkosten am Rohertrag und nicht an der Gesamtleistung gemessen werden?
- Wie kann die Buchhaltung unterjährige Abgrenzungen (Weihnachtsgeld, Ertragsteuern) in der BWA erfassen, um sie für Mensch und KI lesbarer zu machen?
- Welche Prüfschritte und Zusatzinformationen sollte das Rechnungswesen vor jeder KI-Antwort zur BWA setzen?

1. Ausgangslage

Die BWA ist für viele mittelständische Unternehmen das wichtigste unterjährige Steuerungsinstrument. Sie kommt meist vom Steuerberater, oft im DATEV-Format, und landet bei der Geschäftsführung. Wer dort eine Frage hat, ruft heute nicht mehr zwingend in der Buchhaltung oder in der Kanzlei an. Er fragt einen KI-Assistenten.

Für das **Rechnungswesen** ist das eine neue Lage. Die **Interpretation der Zahlen** entsteht **außerhalb** der eigenen Abteilung. Wer die Antworten der KI-Assistenten kennt, kann gezielt dort ansetzen, wo sie danebenliegen.

2. Der Testaufbau

2.1 Das Fallbeispiel

Beispiel:

Kernmayer Haustechnik GmbH

Der Betrieb ist frei erfunden; die Zahlen sind realistisch gebaut und rechnerisch geprüft.

Sanitär- und Heizungsbetrieb in der Region Stuttgart, elf Mitarbeiter, 1,72 Mio. € Umsatz im Vorjahr. Vorgelegt wurden die BWA September 2026 (Form 01, Monat und kumuliert), die Bilanz zum 31.12.2025 sowie ein Auszug der Kontostände zum 30.9.2026.

BWA kumuliert Januar bis September (Auszug, in Euro)

Position	2025	2026	Veränderung
Umsatzerlöse	1.270.000	1.410.000	+11,0 %
Bestandsveränderungen	6.000	7.000	+16,7 %
Gesamtleistung	**1.276.000**	**1.417.000**	**+11,1 %**
Material/Wareneinkauf	560.000	691.000	+23,4 %
Rohertrag	**716.000**	**726.000**	**+1,4 %**
Sonstige betriebliche Erlöse	6.000	5.600	-6,7 %
Personalkosten	463.000	486.500	+5,1 %
Übrige Kosten (Raum, Kfz, Abschreibungen u.a.)	178.400	188.100	+5,4 %
Betriebsergebnis	**80.600**	**57.000**	**-29,3 %**
Zinsaufwand	7.000	5.900	-15,7 %
Sonstiger neutraler Ertrag	0	24.000	neu
Ergebnis vor Steuern	**73.600**	**75.100**	**+2,0 %**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	13.500	13.500	0,0 %
Vorläufiges Ergebnis	**60.100**	**61.600**	**+2,5 %**

In den Zahlen stecken **vier Fallen**, die in der Praxis häufig vorkommen.

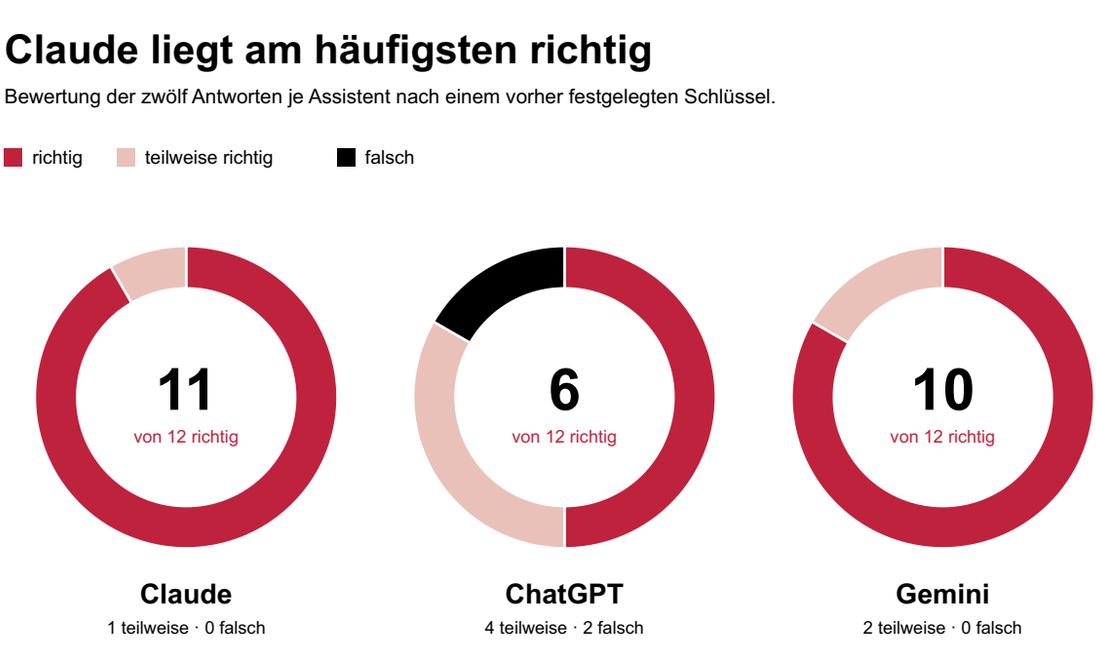
- Das **Ergebnis** ist **positiv**, das **Bankguthaben sinkt** seit Jahresbeginn von 48.000 € auf 13.063 €.
- Die **Umsatzerlöse steigen** um 11 %, der **Materialeinkauf** um 23,4 %. Die **Rohertragsquote fällt** von 56,1 % (716.000 € / 1.276.000 €) auf 51,2 % (726.000 € / 1.417.000 €) der Gesamtleistung.
- Im September wird ein Ertrag von 24.000 € aus dem **Verkauf** eines voll abgeschriebenen **Transporters** eingebucht.
- Das **Weihnachtsgeld** von 31.500 € (Vorjahr 30.000 €) ist unterjährig nicht abgegrenzt. Als Ertragsteuern sind nur die Vorauszahlungen gebucht.

2.2 Fragen und Bewertung

Jeder KI-Assistent bekam dieselben **zwölf Fragen**, so wie Geschäftsführer sie stellen, **darunter:**

- Verdiene ich gerade Geld?
- Läuft es besser als letztes Jahr?
- Kann ich 60.000 € entnehmen?
- Ist das vorläufige Ergebnis mein Gewinn nach Steuern?
- Habe ich die Personalkosten im Griff?

Jede Frage lief in einem neuen Chat ohne Vorwissen. Bewertet wurde nach einem vorher festgelegten Schlüssel als richtig, teilweise richtig oder falsch. Getestet wurden am 10.10.2026 ChatGPT, Claude und Gemini. [1]



Quelle: H&K Automation, eigene Erhebung vom 10. Oktober 2026. Fiktiver Musterbetrieb, zwölf Fragen je Assistent.

Abb. 1: *Bewertung der zwölf Antworten je KI-Assistent*

3. Ergebnisse

3.1 Was die Assistenten gut können

- **Claude** beantwortete elf Fragen richtig und eine teilweise.
- **Gemini** kam auf zehn richtige und zwei teilweise richtige Antworten.
- **ChatGPT** lag sechsmal richtig, viermal teilweise und zweimal falsch (Abb. 1).

Beim **Lesen der BWA-Zeilen** sind alle drei KI-Lösungen stark. Rohertragsquote, Betriebsergebnis und Vorjahresvergleich stimmen fast durchgehend. **Rechenfehler** gab es nur vereinzelt. Den **Transporterverkauf** erkennen alle als Einmaleffekt. Auch die **Liquiditätsfrage** lösen alle drei, weil die Kontostände mitgeliefert wurden. Von einer Entnahme in Höhe von 60.000 € raten alle ab.

3.2 Wo sie danebenliegen

Schwierig wird es dort, wo etwas nicht in der BWA steht oder wo die Darstellung täuscht (Abb. 2, S.●).

Beispiel:

Ist das vorläufige Ergebnis der Gewinn nach Steuern?

ChatGPT antwortete wörtlich:

„Ja, 61.600 € sind laut deiner BWA der vorläufige Gewinn nach den dort ausgewiesenen Steuern."

Gebucht sind aber nur 13.500 € Vorauszahlungen. Bei einem Ertragsteuersatz von 29,825 % (Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag 15,825 %, Gewerbesteuer 14 % bei einem Hebesatz von 400 %) liegt die Steuerlast bei einem Ergebnis vor Steuern im Jahr 2026 in Höhe von 75.100 € bei rund 22.400 € (75.100 € × 29,825 %). Claude und Gemini haben die Lücke erkannt und beziffert.

Die erste und einfachste Frage hat keiner vollständig gelöst. Ob der **Betrieb** gerade **Geld verdient**, beantworteten alle mit Blick auf den Transporterverkauf. Das fehlende Weihnachtsgeld und die reale Steuerbelastung hat keiner eingerechnet.

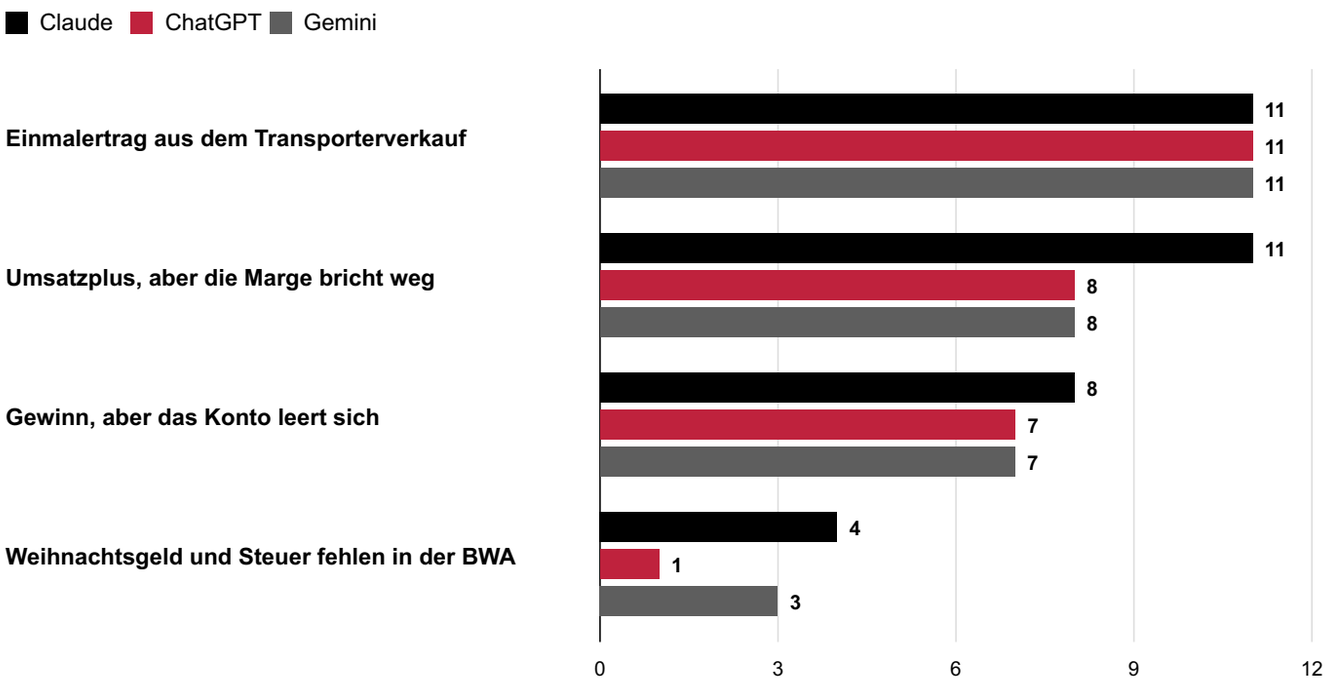
BWA-Fehlinterpretationen bei einem bestimmten Buchungsverhalten:

Rinker:
BC 4/2019, S. 176 ff.

www.bcbeckdirekt.de
bc 2019, 176

Am Weihnachtsgeld scheitern alle drei

In wie vielen der zwölf Antworten erklärt der Assistent die jeweilige Falle mit Zahlen.



Quelle: H&K Automation, eigene Erhebung vom 10. Oktober 2026. Fiktiver Musterbetrieb, zwölf Fragen je Assistent.

Abb. 2: *In wie vielen Antworten die Assistenten die Fallen mit Zahlen erklären*

Beispiel:

Habe ich die Personalkosten im Griff?

Die DATEV-BWA zeigt den prozentualen Anteil an der Gesamtleistung. Danach sinkt die Personalquote von 36,3 % (463.000 € / 1.276.000 €) auf 34,3 % (486.500 € / 1.417.000 €). ChatGPT schloss daraus, die Personalkosten seien „eher im Griff". Gemessen am Rohertrag steigt die Quote aber von 64,7 % (463.000 € / 716.000 €) auf 67,0 % (486.500 € / 726.000 €). Grund ist der höhere Materialanteil, der die Gesamtleistung aufbläht. Claude und Gemini haben diese Rechnung aufgemacht.

Auch die besseren KI-Assistenten haben Schwächen. Gemini nennt **Branchenwerte** ohne Quelle, etwa eine übliche Rohertragsquote von 55 % bis 62 % im SHK-Handwerk. Claude streut vereinzelt **Pauschalurteile** ein. ChatGPT antwortet sehr lang, teils mit rund 12.000 Zeichen pro Frage.

4. Was in der BWA fehlt

Die Fehler der Assistenten liegen fast alle an derselben Stelle. Sie lesen korrekt, was in der BWA steht. Was die Buchhaltung **unterjährig nicht abgegrenzt** hat, sehen sie nicht. Die bereinigte Rechnung sieht so aus.

Bereinigung des Ergebnisses Januar bis September (in Euro)

Position	2025	2026
Ergebnis vor Steuern laut BWA	73.600	75.100
– Einmalertrag Transporterverkauf	0	24.000
– Weihnachtsgeld, anteilig 9/12 (2025: 30.000 €, 2026: 31.500 €)	22.500	23.625
= bereinigtes Ergebnis vor Steuern	**51.100**	**27.475**
– Ertragsteuern 29,825 %	15.241	8.194
= bereinigtes Ergebnis nach Steuern	**35.859**	**19.281**

Von dem ausgewiesenen vorläufigen Ergebnis im Jahr 2026 in Höhe von 61.600 € bleiben rund 19.300 €. Im Vorjahr 2025 ergibt dieselbe Rechnung 35.859 €. Das ausgewiesene vorläufige Ergebnis steigt also um 2,5 % (siehe Tabelle S.●). Das bereinigte Ergebnis sinkt um 46,2 % und damit fast um die Hälfte.

Die Lücke lässt sich schon in der Buchhaltung schließen. Wird das **Weihnachtsgeld** monatlich mit einem Zwölftel **abgegrenzt**, zeigt die BWA den Personalaufwand periodengerecht.

Monatliche Abgrenzung des Weihnachtsgelds (31.500 € / 12 = 2.625 €)

SKR 03	SKR 04	Buchungssatz	SOLL	HABEN
4120	6020	Gehälter	2.625	
0970	3070	Sonstige Rückstellungen		2.625

Bei der **Auszahlung des Weihnachtsgelds** im November wird die bis dahin gebildete Rückstellung „verbraucht". So verteilt sich der Aufwand gleichmäßig auf alle Monate. Dasselbe Prinzip gilt für die Ertragsteuern. Eine monatliche Steuerrückstellung auf Basis des laufenden Ergebnisses ersetzt den Blick auf die Vorauszahlungen. [2]

Praxistipps:

☞ **Abgrenzungen in die BWA holen**
Die meisten Fehlinterpretationen entstehen durch fehlende unterjährige Abgrenzungen. Sonderzahlungen wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie eine Steuerrückstellung auf das laufende Ergebnis machen die BWA für Mensch und Maschine lesbarer. Wo das nicht gebucht wird, hilft eine zusätzliche Zeile zur BWA mit den fehlenden Beträgen.

☞ **Quoten auf den Rohertrag beziehen**
In Betrieben mit hohem Materialanteil verzerrt die Prozentspalte der Gesamtleistung die Kostenquoten. Personal- und Gemeinkosten sollten zusätzlich in Prozent des Rohertrags berichtet werden.

☞ **Einmaleffekte benennen**
Neutrale Erträge wie Anlagenverkäufe sollten in der Monatsmeldung ausdrücklich genannt werden. Alle drei Assistenten haben den Transporterverkauf erkannt, weil er klar als neutraler Ertrag gebucht war.

☞ **Bestände mitliefern**
Die BWA enthält keine Bank- und Forderungsbestände. Liquiditätsfragen konnten die KI-Assistenten nur beantworten, weil die Kontostände beilagen. Wer die BWA weitergibt, sollte einen kurzen Bestandsauszug anhängen.

Checkliste, bevor Sie einer KI-Antwort zur BWA trauen

Prüfpunkt	Frage	Wo nachsehen?
Einmaleffekte	Enthält das Ergebnis neutrale Erträge oder Aufwendungen, die sich nicht wiederholen?	Neutraler Ertrag und Aufwand in der BWA
Sonderzahlungen	Sind Urlaubs- und Weihnachtsgeld anteilig abgegrenzt?	Personalkosten je Monat, Rückstellungskonten
Ertragsteuern	Sind nur Vorauszahlungen gebucht oder die echte Steuerlast?	Zeile „Steuern vom Einkommen und Ertrag“
Bezugsgröße	Beziehen sich Quoten auf die Gesamtleistung oder den Rohertrag?	Prozentspalte der BWA
Liquidität	Passt das Ergebnis zur Entwicklung des Bankbestands?	Summen- und Saldenliste, Kontoauszüge
Quellen	Nennt die Antwort Branchenwerte ohne Quelle?	Antworttext
Vorjahresvergleich	Wurden beide Jahre nach derselben Buchungslogik gebucht?	Buchungsrichtlinie, Rücksprache mit der Buchhaltung

5. Fazit

KI-Assistenten lesen eine BWA inzwischen ordentlich. Sie rechnen sauber und erfinden keine Zahlen. Ihre **Grenze** liegt dort, wo die **BWA selbst unvollständig** ist. Genau dort liegt die Aufgabe des Rechnungswesens. Wer Abgrenzungen bucht, Einmaleffekte benennt und die richtige Bezugsgröße wählt, verbessert die BWA für den menschlichen Leser und für den KI-Assistenten gleichermaßen.

Der Test ist eine **Momentaufnahme** mit einem einzelnen, erfundenen Betrieb. Jede Frage wurde einmal pro KI-Assistent gestellt, die Antworten schwanken zwischen zwei Durchläufen. Eine allgemeine Rangliste der Modelle ergibt sich daraus nicht.

Anmerkungen

[1] Testmaterial, Bewertungsschlüssel und alle Antworten im Wortlaut unter www.hks-automation.de/studie-ki-bwa-steuerkanzleien/ (Abruf: 12.10.2026).

[2] Kontenbezeichnungen nach den DATEV-Standardkontenrahmen SKR 03 und SKR 04.